

Neues aus der Wanderforschung von Dr. Rainer Brämer

Warum Wandern?



Viele Journalisten können es immer noch nicht begreifen: Da werden Jahr für Jahr neue, ausgefallene Sportarten erfunden, man klettert, fliegt, rauscht und kämpft sich mit immer ausgefeilterer Technik durch die Welt, und trotzdem boomt seit Jahren allem voran die schlichteste aller Bewegungsformen: das Wandern.

Je nach Statistik geben 35 bis 40 Millionen Deutsche an, gelegentlich oder häufig zu wandern – mehr als jede/r Zweite, Männer und Frauen gleichermaßen. Da drängt sich natürlich die Frage nach dem Warum auf, und sie wird bis heute von Medienleuten aller Couleur immer wieder gestellt: Was treibt die Deutschen regelmäßig aus ihrer bequemen Hightechwelt in ihre Allerweltsnatur hinaus?



Dr. Rainer Brämer ist Natursoziologe und 1. Vorsitzender des Deutschen Wanderinstitut e.V.

Das haben wir „Projektpartner Wandern“ – die späteren Gründer des „Deutschen Wanderinstituts“ – uns schon vor zehn Jahren gefragt. Damals, als der Boom so richtig losging, sind wir erstmals mit Fragebögen an prominenten deutschen Wanderwegen aufgetaucht, um Wanderer in Wald und Flur, also in voller Aktion, nach ihren Motiven zu befragen.

DIE WANDERMOTIVE

(Befragungsergebnisse in Prozent der Befragten)

Besonders wichtig sind...	2008	2006	2003
Natur und Landschaft			
Natur und Landschaft genießen	88	91	83
Stille der Natur	65	61	63
Interesse an Pflanzen und Tieren	41	35	43
Erkunden unbekannter Regionen	60	57	60
Kulturelle Sehenswürdigkeiten	31	25	21
Ferne Abenteuer	9	8	7
Körper und Seele			
Etwas für die Gesundheit tun	70	69	59
Körperliche Bewegung (sFreude)	52	55	77
Sportliche Leistung	18	18	17
Entlastung vom Alltagsstress	53	52	44
Zu sich selbst finden, Nachdenken	24	22	24
Mit Partner/Freunden unterwegs	62	71	54
Großes Gemeinschaftserlebnis	6	7	13

Die Analyse der Befragungsergebnisse:

Die Tabelle zeigt die Zusammenfassung entsprechender Befragungen der letzten fünf Jahre. Danach sind am Beginn des 21. Jh. fast immer dieselben Gründe für den massenhaften Fußbewegungsdrang maßgeblich. Man will vor allem raus in die freie Natur und wenigstens für kurze Zeit der schrillen Hightechwelt entfliehen. Der Genuss natürlicher Stille und die Entdeckung unbekannter Landschaften spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Das Motiv Gesundheit hat sich langsam auf Rang 2 vorgeschoben, um sie machen sich primär die Älteren Sorge, während es den Jüngeren mehr um die Entlastung vom Alltagsstress geht. Sportliche Aspekte spielen dagegen nur ein untergeordnete Rolle, Kilometerfressen ist out.

Ähnlich wichtig ist den Wanderern das gemeinsame Erlebnis mit Partner/in und Freunden. Kaum noch jemand legt demgegenüber Wert auf das große Getümmel einer Reise- oder Vereinsgruppe. Auch die Wanderer sind Individualisten geworden.